

Anzeigebblatt

für die

Erzdiözese Freiburg.

Nr 22

Dienstag, 4. September

1917

(Ord. 22. 8. 1917 Nr 7453.)

Die Abhaltung von Konferenzen für den Seelsorgerklerus durch die Marianische Priesterkongregation der Erzdiözese Freiburg betr.

Das christkatholische Familienleben ist durch die lange Kriegszeit bedenklich gefährdet. Die eheliche Treue besteht sowohl draußen im Felde als in der Heimat vielfach nicht die Probe. Der Mißbrauch der Ehe will sich durch die Kriegs- und Ernährungsschwierigkeiten rechtfertigen. Die religiösen Anschauungen werden in ihrer Festigkeit gelockert und begünstigen den religiösen Indifferentismus bei Schließung von Ehen. Die Autorität der Eltern schwindet und die sittliche Verwilderung der Jugend nimmt erschreckende Dimensionen an.

Unter Billigung des Oberhirten hält nun die Marianische Priesterkongregation vom 24. September bis 10. Oktober durch eigens bestimmte Referenten in der Erzdiözese Konferenzen ab, welche die christliche Ehe zum Gegenstande haben und die Festigung und Reinhaltung derselben bezwecken.

Bei der Wichtigkeit der Sache und den großen Aufgaben, welche besonders nach dem Krieg die Seelsorger auf diesem Gebiete zu leisten haben werden, und bei der Notwendigkeit eines einheitlichen Vorgehens dürfen wir die Erwartung aussprechen, daß alle Seelsorgepriester nach Möglichkeit an diesen Konferenzen teilnehmen.

Das Hauptthema: Die christliche Ehe und ihre Bedeutung für Familie und Volk wird in folgenden Einzelthemen behandelt:

1. Thema: Das Sakrament der Ehe im Lichte der katholischen Glaubenslehre. Referent: Herr Konviktsdirektor Dr Bilz.
2. Thema: Die Bevölkerungsfrage und der Mißbrauch der Ehe. Referent: Herr P. Saedler, S. J.
3. Thema: Schutz der Unauflöslichkeit und religiösen Einheit der Ehe. Referent: Herr Regens Dr Ries.

Die Konferenzen werden abgehalten am:

1. Montag, den 24. September in Mannheim.
2. Dienstag, den 25. September in Heidelberg.

3. Mittwoch, den 26. September in Mosbach.
4. Donnerstag, den 27. September in Landa.
5. Montag, den 1. Oktober in Offenburg.
6. Dienstag, den 2. Oktober in Kastatt.
7. Mittwoch, den 3. Oktober in Karlsruhe.
8. Donnerstag, den 4. Oktober in Freiburg.
9. Montag, den 8. Oktober in Säckingen.
10. Dienstag, den 9. Oktober in Singen.
11. Mittwoch, den 10. Oktober in Sigmaringen.

Freiburg, 22. August 1917.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 1. 9. 1917 Nr 7928.)

Die Errichtung der Dreifaltigkeitspfarre in Offenburg betr.

Seine Erzellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben durch Urkunde vom 1. d. Mts. die Katholiken der Dreifaltigkeitskirchengemeinde in Offenburg von der Pfarrei hl. Kreuz in Offenburg getrennt und für sie eine Pfarrei errichtet.

Die Besetzung der Pfarrei erfolgt durch Designation, d. h. der Erzbischof schlägt aus der Zahl der Bewerber Seiner Königlich Hoheit dem Großherzog drei vor, aus denen Allerhöchstderselbe Einen designieren werden.

Seine Königlich Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 27. Juni l. Js. Nr 569 zur Errichtung der Pfarrei die staatliche Genehmigung zu erteilen gnädigst geruht.

Freiburg, 1. September 1917.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 31. 8. 1917 Nr H 811.)

Geburt einer Prinzessin im preussischen Königshause betr.

An die Pfarrämter des hohenzollernschen Bistumsanteils.

Die Frau Prinzessin Friedrich Sigismund von Preußen ist am 23. August d. Js. von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Dieses freudige Ereignis ist am nächsten

Sonntag den Gläubigen von der Kanzel bekannt zu geben und das übliche Dankgebet zu verrichten.

Freiburg, 31. August 1917.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 22. 8. 1917 Nr 7455.)

Ablässe für Missionen betr.

Die durch Breve vom 14. November 1898 verliehene Vergünstigung, wonach den Missionspriestern (sive regulares sive saeculares) und den Gläubigen der betr. Missionsgemeinde unserer Erzdiözese, wenn sie mehr als die Hälfte der Missionsvorträge angehört haben, der Apostolische Segen und ein vollkommener Ablass unter den gewöhnlichen Bedingungen erteilt wird, ist durch Reskript vom 25. Juli 1917 auf 7 Jahre verlängert worden.

Freiburg, 22. August 1917.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 30. 8. 1917 Nr. 7641.)

Die Abhaltung von Exerzitien betr.

In der Pension „Himmelspforte“ bei Wyhlen finden außer den im Anzeigebblatt Nr 17 S. 352 bekannt gegebenen noch folgende weitere Exerzitienkurse statt:

1. für Priester

vom 8. Oktober abends bis 12. Oktober früh

„ 15. „ „ „ 19. „ „

2. für Mitglieder des III. Ordens
vom 22. Oktober abends bis 26. Oktober früh

3. für Frauen

vom 3. November abends bis 7. November früh

4. für Jungfrauen aller Stände
vom 8. November abends bis 12. November früh

„ 13. „ „ „ 17. „ „

Anmeldungen sind möglichst frühzeitig zu richten an Pfarrer H. W. Lang in Wyhlen, A. Lörrach. Zucker, Reichsbrot- und Fleischmarken möge man mitbringen.

Freiburg, 30. August 1917.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 29. 8. 1917 Nr 7708.)

Kathol. Mädchenschutzverein betr.

Dem Klerus bringen wir nachstehende, mit Schreiben vom 18. August 1917 übermittelte Notiz des Kölner Mädchenschutzvereins zur Kenntnis und empfehlen sie dringend zur Beachtung:

„Der katholische Mädchenschutzverein Köln hat in seinem neuen Heim (Stella maris) in der Nähe des Hauptbahnhofs eine Zentralstelle für zuziehende Mädchen eingerichtet, deren Zweck hauptsächlich darin besteht, den vielen von auswärts

nach Köln verziehenden jungen Mädchen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ihnen Auskunft zu geben über die in den neun katholischen Heimen der Stadt Köln gebotenen Unterkunfts- und Wohngelegenheiten und überhaupt dafür zu sorgen, daß sie den Anschluß an die Pfarrseelsorge und die seelsorgliche Organisation finden. Diese Einrichtung hat sich als notwendig erwiesen, da die Zahl der zu- und abwandernden jungen Mädchen von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen ist. Nach einer Mitteilung des statistischen Amtes der Stadt Köln sind allein im Jahre 1915 29 828 alleinstehende weibliche Personen fortgezogen. Durch planmäßige und regelmäßige Ueberweisung aller von auswärts zuziehender Mädchen würde für einen großen Teil der abwandernden weiblichen Jugend der Weg in die Großstadt weniger gefährvoll werden, als es jetzt der Fall ist. Die Herren Seelsorgsgeistlichen, vor allem die Herren Präsidien der Jungfrauenvereine, werden dringend gebeten, von der Einrichtung des katholischen Mädchenschutzvereins Kenntnis zu nehmen und etwa nach Köln verziehende Mädchen ihrer Pfarrei bezw. Kongregation an diese Zentralstelle Köln, Hermannstraße 20, zu überweisen, falls die Pfarradresse nicht mit Bestimmtheit gewußt wird.

Die Zentralstelle übernimmt die weitere Beforgung der Anmeldung und die Ueberweisung an die in Betracht kommende Organisation.“

Freiburg, 29. August 1917.

Erzbischöfliches Ordinariat

Pfründausschreiben

Offenburg, Dreifaltigkeitspfarre, Dekanat Offenburg, mit einem Einkommen von rund 2800 M. und einem Nebeneinkommen von 74 M. für 37 gestiftete Fahrtage.

Die Bewerber haben die mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Gesuche um Designation vonseiten Allerhöchstdeselben innerhalb vier Wochen bei Großherzoglichem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Randern, Dekanat Neuenburg, mit einem Einkommen von 2000 M. und einem Nebeneinkommen von 102 M. 28 S für Abhaltung von 72 gestifteten Fahrtagen und 520 M. für die Seelsorge in den Lungenheilstätten Friedrich- und Luiseheim.

Die Bewerber haben die mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Gesuche um Verleihung innerhalb vier Wochen durch die vorgelegten Dekanate an Seine Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu richten.

Pfründerbesetzung

Die kanonische Institution hat erhalten am:

12. Aug.: Bernhard Hoffmann, Pfarrverweser in Elchesheim, auf diese Pfarrei.